

# EXKURS: ZUR BEDEUTUNG DER LESEFLÜSSIGKEIT

## LESEFLÜSSIGKEITSTRAINING UND LAUTLESEPROTOKOLLE

### LESEDIDAKTISCHE HINTERGRÜNDE DES BUDDY-READING

Leseflüssigkeit ist die Fähigkeit, einen Text fehlerfrei und angemessen schnell zu lesen. Es ist die technische Basis für erfolgreiches Lesen. In zahlreichen Studien wurde nachgewiesen, dass die Förderung der Leseflüssigkeit auch bei sehr ungeübten Leser\*innen ein besseres Textverstehen mit sich bringt. Wird ein Wort oder Satz technisch mühelos und flüssig gelesen, können sich die Lesenden stärker auf den Inhalt konzentrieren.

Leseflüssigkeit und Lesemotivation befördern sich gegenseitig. Flüssiges Lesen bereitet Kindern wesentlich mehr Freude, als wenn sie sich mühsam durch einen Text quälen, der an sich interessant wäre. Andererseits hat die Lesemotivation einen erheblichen Einfluss auf die Leseflüssigkeit. Die technische Seite des Lesens zu lernen, das Entziffern von Buchstaben und Wörtern, ist sogar körperlich anstrengend und erfordert viel Motivation und die Bereitschaft zum Üben.

Die Leseflüssigkeit kann mithilfe von Lautleseverfahren verbessert werden. Das sind Übungen, bei denen Kinder nach verschiedenen Prinzipien einen Text (halb-)laut lesen. Es wird trainiert, Wörter angemessen zu artikulieren, einen Satzzusammenhang sinnvoll zu intonieren und eine angemessene Lesegeschwindigkeit zu erreichen. Obgleich es sich um ein Training der eher technischen Fähigkeiten des Lesens handelt, wird durch die zunehmende Leseflüssigkeit Lesemotivation angeregt.

Buddy-Reading ist ein Lautleseverfahren, bei dem die Kinder zu zweit chorisch lesen. Es setzt darauf, dass sich Kinder gegenseitig beim Lesen unterstützen und motivieren und so kooperativ ihre Lesekompetenz verbessern. Damit zielt es nicht nur auf die Förderung der technischen Seite des Lesens, sondern ebenso auf die Lesemotivation. Durch das gemeinsame Lesen kommen die Kinder in Kontakt zum Lesestoff und erleben eine vertraute Situation mit einem\*einer Gleichgesinnten.



### LESEFLÜSSIGKEITSDIAGNOSE IM UMSETZUNGSPROGRAMM

Es gibt verschiedene Verfahren, die Leseflüssigkeit von Kindern zu ermitteln. Für den Einsatz in den LeseOasen empfehlen wir Lautleseprotokolle. Diese schauen auf die Lesegeschwindigkeit in Wörtern pro Minute sowie auf die Lesegenauigkeit. Hierzu werden die gelesenen Wörter sowie die Lesefehler ausgezählt.



Bei „An die Geschichten, losgelesen“ können Sie eine Leseflüchtigkeitsdiagnose während der Buddy-Reading-Phase durchführen. Es ist ein freiwilliges Angebot, das Ihnen hilft, ein besseres Gefühl für die Lesekompetenz der Kinder in der Gruppe zu bekommen. Auch können Sie so besser abgleichen, ob der Anspruch des Buches für die Gruppe passend gewählt ist. Es ist jedoch vollkommen unproblematisch, die Diagnose nicht durchzuführen.

Setzen Sie sich dazu zu einem der Tandempärchen. Erklären Sie kurz, was Sie jetzt machen werden. Lassen Sie die Kinder nun abwechselnd den zuvor geübten Abschnitt einzeln laut vorlesen. Stoppen Sie die Zeit, sodass das Kind genau eine Minute lang liest, und notieren Sie während des Lesens auf einer Textkopie Auslassungen oder falsch vorgelesene Wörter. Hier kann ein Häkchen für jedes korrekt gelesene Wort gesetzt werden, ein Minus zeigt ein falsch gelesenes Wort an, eine Null markiert eine Auslassung.

Achtung



Machen Sie unbedingt deutlich, dass es nicht darum geht, die Kinder zu bewerten. Haben die Kinder den Eindruck, eine Anforderung nicht erfüllt zu haben, kann dies schnell demotivierend wirken.

Nach dem Ablauf der Zeitvorgabe stellen Sie die Lesegeschwindigkeit über die Anzahl der gelesenen Wörter fest. Die Lesegenauigkeit ermitteln Sie, indem Sie die Lesefehler und Auslassungen (alle Minuszeichen und Nullen) während des Vorlesens zusammenzählen. Hat das Kind deutlich weniger als 100 Wörter in der Minute gelesen oder mehr als fünf sinnentstellende Lesefehler und/oder Auslassungen, so deutet dies auf Schwächen in der Lesegenauigkeit hin. Beides erschwert den Kindern das Textverstehen. Sprechen Sie hier im Zweifelsfall mit dem\*der Deutschlehrer\*in und teilen Sie diesem\*dieser Ihre Beobachtung mit.

Die Kinder werden sich vermutlich ein Feedback von Ihnen wünschen. Seien Sie darauf vorbereitet. Denken Sie daran, dass Ihre Rolle hier nicht ist, die Kinder zu bewerten. Zur Förderung der Motivation der Kinder sollten Sie daher auf eine Stärke fokussieren. Nennen Sie etwas Positives, was Ihnen beim Vorlesen aufgefallen ist: „Du warst besonders schnell“ oder „Dieses schwere Wort hast du sehr schön gelesen“ oder „Ich konnte richtig gut mitfiebern“. Aber seien Sie ehrlich und erfinden Sie keine Komplimente, die Sie nicht ehrlich meinen.

